

(Abgeordneter Nischke [Leusch].)

- (A) mals verlängert werden muß. Das bedauern meine Freunde ganz außerordentlich,

(Sehr richtig!)

denn damit bleibt die Tatsache bestehen, daß die Interessen der Beteiligten weiter in der Luft hängen. Jedenfalls haben wir den Wunsch, daß die Möglichkeit einer baldigen Verabschiedung des Gesetzes besteht. Nun ist über die Verhandlungen in der Deputation der Ersten Kammer nichts in die Öffentlichkeit gedrungen, aber es verlautet, daß die Regierung weitgehende Zugeständnisse gemacht hat in bezug auf die Entschädigung, die den Grundbesitzern gezahlt wird. Es würde das Zustandekommen des Gesetzes gefährden,

(Sehr richtig! in der Mitte.)

wenn die Zugeständnisse, die gemacht worden sind, sich wesentlich von dem entfernen, was die Zweite Kammer in ihrer Mehrheit beschlossen hat.

Es ist auch gesagt worden, daß die Königliche Staatsregierung Verpflichtungen eingegangen ist — es betrifft das Zwickauer Revier —, die den Grundgedanken des Gesetzes für dieses Revier bis zu einem gewissen Grade ausschalten.

(Hört, hört!)

- (B) Auch das würden meine Freunde nicht gutheißen, und sie werden dann kaum in der Lage sein, für das Gesetz einzutreten.

(Sehr richtig! in der Mitte.)

Wir nehmen aber an, daß die Dinge günstiger liegen, damit eine günstige Entscheidung über das Gesetz in Kürze getroffen werden kann.

(Bravo! in der Mitte.)

Präsident: Das Wort hat Herr Abgeordneter Dr. Hähnel.

Abgeordneter Dr. Hähnel: Meine sehr geehrten Herren! Es könnte nach den Ausführungen der Herren Abgeordneten Fleißner, Krauße und Drescher den Anschein haben, als ob die Verhältnisse, um die es sich hier handelt, in der Deputation nicht gründlich genug erörtert worden wären. Es werden aber die Herren Abgeordneten Fleißner und Krauße, die den Deputationsverhandlungen, den Verhandlungen mit den Herren Regierungskommissaren, von Anfang bis zu Ende beigewohnt haben, bestätigen müssen, daß es an Gründlichkeit der Behandlung in der Deputation nicht gefehlt hat.

Ich möchte das, was in der Deputation zur Verhandlung stand, in zwei Gruppen teilen, einmal in

diejenige, die sich auf Einstellungen im Haushaltsplan (C) bezieht, und dann in diejenigen Erwägungen, die in bezug auf die Petition vom 15. November in der Deputation gepflogen worden sind. Unter die erste Gruppe fallen die Erörterungen über die Schutzmaßregeln, über die Löhne, über die Erkrankungen und die Erörterungen über die Beschäftigung Jugendlicher. Meine Herren! Ich begrüße es nun, daß heute eine ausführliche Besprechung auch noch in der Vollsitzung stattfindet, damit nach diesen Richtungen hin draußen keine Unklarheit besteht. Ich kann auf die heutigen Ausführungen der Herren Regierungskommissare hier an dieser Stelle verweisen und kann nur bestätigen, daß sie die gleichen Ausführungen, vielleicht mit einigen Hinzufügungen, die hier nicht geschehen sind, in gleicher Ausführlichkeit sonst auch in der Deputation gegeben haben.

Was die Schutzmaßregeln anlangt, so ist von dem Herrn Abgeordneten Krauße darauf hingewiesen worden, daß man möglicherweise Nutzenwendungen von den Erfahrungen machen könnte, die im Kriege mit dem Schutz gegen schlechte Gase usw. mit den Gasmasken gemacht worden sind. Auch diese Anregung ist in der Kommissionsberatung an die Königliche Staatsregierung weitergegeben worden. Es sind, was die Erkrankungen anlangt, in derselben Weise wie hier von der Königlichen Staatsregierung die Ausführungen gemacht worden, und es ist (D) vor allen Dingen darauf hingewiesen worden, daß, wie es auch hier geschehen ist, daß im gewissen Zusammenhange damit steht, daß sich die leistungsfähigsten und kräftigsten Arbeiter draußen im Heere befinden und zahlreiche minderkräftige selbstverständlich zurückgeblieben sind.

Was endlich die Beschäftigung Jugendlicher anlangt, so haben wir auch hier gehört, daß die Königliche Staatsregierung ernstlich bestrebt ist, sie möglichst in absehbarer Zeit überhaupt überflüssig zu machen. Diese Erklärung ist auch hier wieder abgegeben worden, und das Resultat in der Deputation ist gewesen, daß, obwohl eine ausführliche Aussprache nach den verschiedenen Richtungen hin stattgefunden hat, doch schließlich die Einstellungen im Haushaltsplane einstimmig genehmigt worden sind.

Wie steht es nun mit den Verhandlungen in bezug auf die Petition? Da liegen zwei Anträge vor, der Antrag der Mehrheit, die Petition durch die Regierungserklärung für erledigt zu erklären, und ein Antrag der Minderheit. Meine Herren! Der Herr Abgeordnete Fleißner hat hier angeführt, es stehe hier Behauptung gegen Behauptung, die Behauptung in der Petition stehe im Widerspruch mit der Behauptung der Königlichen Staatsregierung, die sie in der Deputationsverhandlung abge-